

„Belassen wir daher dem Tellur den Platz, der ihm nach seiner chemischen Eigenart so ausgesprochen zukommt.“ Diesen Ausspruch Karl Seuberts halten wir auf Grund der Mitteilung Alfred Werners und unserer eigenen Untersuchungen für vollkommen berechtigt.

Erlangen und Würzburg, Januar 1907.

Über Abkömmlinge des Cyanurs;

von

H. Finger.

(Vorläufige Mitteilung.)

Cyanurchlorid bildet mit im Überschuß angewendetem Hydrazinhydrat Cyanurtrihydrazid¹⁾ $(\text{CN})_3(\text{NH} \cdot \text{NH}_2)_3$. Der Körper wird sofort analysenrein erhalten, wenn man zu einer alkoholischen Hydrazinhydratlösung das Cyanurchlorid in Acetonitril gelöst allmählich zugibt und hierauf noch kurze Zeit erhitzt. Der gebildete weiße Niederschlag wird nach dem Absaugen der Mutterlauge mit Alkohol, heißem Wasser und zuletzt Alkohol und Äther auf der Nutsche gewaschen.

Eine Stickstoffbestimmung ergab 73,51 %.

Berechnet sind 73,69 %.

Cyanurhydrazid löst sich sehr leicht in wäßrigen Mineralsäuren und Eisessig. Die Lösungen liefern mit Aldehyden und Isatin Kondensationsprodukte. Acetessigester löst das Hydrazid beim Erhitzen unter Bildung eines Reaktionsproduktes. Versetzt man die konz. Lösung des Chlorhydrats

¹⁾ Das Cyanurtrihydrazid ist auch in einer Dissertation von Fr. Näbe, die sich im Druck befindet, beschrieben, jedoch nicht näher untersucht worden.

104 Finger: Über Abkömmlinge des Cyanurs.

mit Natriumnitritlösung, so wird bei vorsichtigem Arbeiten ein fester weißer Körper ausgeschieden, der in Äther löslich ist und beim Erhitzen heftig explodiert. Erhitzen mit Natronlauge spaltet Stickstoffwasserstoff aus diesem Produkt ab, das hiernach wohl als Kohlenstickstoff C_3N_{12} (Cyanurtriazid) angesprochen werden kann; den analytischen Beleg hoffe ich in Kürze zu liefern.

Cyanurchlorid reagiert in Acetonitrillösung lebhaft mit Silbernitrit, es scheidet sich Chlorsilber momentan ab und aus der Mutterlauge kommen allmählich farblose Kriställchen zum Vorschein; die nähere Untersuchung wird erweisen, ob hier Trinitrocyanur vorliegt.

Ausführlichere Mitteilung über die hier kurz beschriebenen Körper werde ich demnächst an anderer Stelle machen.

Darmstadt, Institut für org. Chemie d. Techn. Hochschule.
